

Über unser letztes Entomologentreffen

Wie alljährlich hat die Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Entomologen am 12. und 13. Dezember 1959 ein Entomologentreffen veranstaltet. Wir konnten wieder die Vertreter der Wiener entomologischen Vereine, des oberösterreichischen und des kärntnerischen Vereines und wie alljährlich ausländische Sammlerfreunde als Gäste begrüßen. Der Vortrag des Vorstandes des zweiten Zoologischen Institutes der Universität Wien, des Herrn Universitätsprofessor Dr. Wilhelm Kühnelt, und der Vortrag des Herrn Dr. Friedrich Kasy vom Naturhistorischen Museum in Wien, fanden bei der zahlreich anwesenden Zuhörerschaft großen Beifall. Der Besuch unserer Insektenschau war zufriedenstellend und es entwickelte sich ein reger Tausch, der für die Beteiligten, die sich auch durch das überaus schlechte Wetter nicht abhalten ließen, sehr erfolgreich war, sodaß auch dieses Entomologentreffen wieder ein voller Erfolg wurde.

Wir bringen im folgenden einen Auszug aus dem durch zahlreiche Farbdias unterstützten Vortrag von Dr. F. Kasy über seine Sommerreisen in die Treskaschlucht und den Nationalpark am Perister in Westmazedonien:

Der Vortragende, der schon in den vergangenen Jahren wiederholt Aufsammlungen von Lepidopteren in Jugoslawisch-Mazedonien durchgeführt hat, explorierte im Sommer vergangenen Jahres zunächst wieder die Treskaschlucht bei Skopje (22. VI. - 8. VII.) und dann (vom 10. VII. bis 4. VIII.) das Gebiet des Nationalparks am Perister östlich des Prespasees in der Umgebung eines Touristenhauses, das sich in 2200 m an einem kleinen Karsee ("Golemozero") befindet und für die Erforschung der Tier- und Pflanzenwelt der Hochlagen dieses Gebirges (Urgestein, höchste Erhebung 2600 m) ideal gelegen ist. Der Direktor des Nationalparks, Herr Ing. Livko Pariško, der in Bitola seinen Sitz hat (ul. Boris Kidrič 33), unterstützte das Unternehmen in jeder Weise, insbesondere durch Bereitstellung eines Jeep, der den Vortragenden mit seinem umfangreichen Gepäck in das letzte Dorf am Fuße des Gebirges, Nizopole (2 Gehstunden von Bitola), brachte und ihn später von dort auch wieder abholte. In diesem Dorf bekommt man zu einem niederen Preis Tragtiere für den Aufstieg, der 3-4 Stunden dauert. Die Nächtigungsgebühr im Touristenhaus ist ebenfalls sehr niedrig; es gibt neben größeren Räumen auch kleine Zimmer mit 2 oder 3 Betten, die auch einen geräumigen Schrank, einen

Tisch mit Sesseln und eine Truhe für Lebensmittel enthalten. Für die Benützung des Küchenherdes wird nichts berechnet, wenn man länger oben bleibt, muß man sich selber verpflegen. Theoretisch wäre auch Lichtfang mit modernen UV-reichen elektrischen Lampen möglich, da ein Aggregat zur Stromerzeugung vorhanden ist (Transformator nötig!), das aber damals leider nicht in Gang zu bringen war. Mit dem Hüttenwirt war eine Verständigung in englischer Sprache möglich (übrigens auch mit dem Direktor des Nationalparks), da er 1907, als er zum türkischen Heer eingezogen werden sollte, nach Amerika ausgewandert und erst 1920 in seine Heimat zurückgekehrt war.

Die Schmetterlingsfauna des Peristermassivs scheint wesentlich artenärmer zu sein, als die der Alpen, die meisten Arten sind die gleichen, manche bilden aber gute Rassen aus (z. B. *Hadena caesia*, *Standfussiana lucerneae*), zwei charakteristische Arten, die in den Alpen nicht vorkommen, sind *Anaitis simpliciatata* und *Rhyacia elegans*, etwas überraschend war das Vorkommen von *Rhyacia praecox* in 2200 m Höhe. Interessant und noch durch einen Spezialisten zu bearbeiten, sind die Erebien. Besonders artenarm scheint die Kleinschmetterlingsfauna zu sein, was im Hinblick auf die prächtige, artenreiche und von der der Alpen ganz verschiedene Flora besonders unverständlich ist. Die interessanteste Art, die erbeutet werden konnte, ist wohl eine neue Crambine (*Catoptria Kasyi* Blesz., der *C. lithargyrella* nahe stehend), die möglicherweise im Peristermassiv endemisch ist, was von einigen Käfern (*Trechus göbbli göbbli* Breit, *Zabrus peristericus* Apfelb., *Nebria aetholica* ssp. *peristerica* Apfelb. und schließlich *Sipalia Kasyi* Scheerp. sp. n.) die der Vortragende mitbrachte, mit ziemlicher Sicherheit behauptet werden kann. Ein Teil der Kleinschmetterlinge ist noch in Bearbeitung, weshalb noch einige Überraschungen möglich sind.

Der dem Besuch des Perister vorangegangene Aufenthalt in der Treskaschlucht, wo mit Hilfe eines langen Kabels oder dem Touristenhaus mit einer Michlichtlampe Lichtfang betrieben würde, brachte neben aus Mazedonien schon bekannten Arten (neu für die Treskaschlucht, die nun den nördlichsten Fundort darstellt: ist *Agrotis flavina* und *Amphi-*

- 7 -

pyrastix) einige neue Microlepidopteren und die Kenntnis der Biologie von *Celephora kautzi* Rbl. (die Art war bisher überhaupt nur aus Korsika bekannt; Raupe an Alyssum, also einer Crucifere; bisher war aus der artenreichen Familie der Coleophoriden keine einzige an einen Kreuzblütler gebundene Art bekannt, wie es überhaupt nur ganz wenige minierende Kleinschmetterlingsraupen an Kreuzblütlern gibt).

V o r t r a g s a n z e i g e r f ü r M ä r z 1 9 6 0

(Vereinsheim Wien 16., Ludo Hartmannplatz 7; Beginn 19 Uhr)

- | | |
|-------------|---|
| Freitag 4. | Tauschtag |
| Freitag 11. | <u>Hermann Jakob</u> : Vorschläge und Richtlinien zur Aufstellung einer Sammlung, insbesondere einer Spezialsammlung. |
| Freitag 18. | Diskussion |
| Freitag 25. | <u>O.L.G.R.Dr.Weber</u> : Eine Herbstwanderung durch das Thaya- und Kamptal
(mit Farbdias) |

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [7_2_1960](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [\[diverse Vereinsangelegenheiten\]. 5-8](#)